



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Dörte Rokitta-Krumnow

Eh -Sayyeh, Jordanien: Die Aufarbeitung der Sondierungen 2013–2015: Die lithischen Kleinfunde

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **3 • 2016**

Seite / Page **117–120**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1551/4458> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2016-3-p117-120-v4458.0

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2016-3 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2016 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



EH-SAYYEH, JORDANIEN

Die Aufarbeitung der Sondierungen 2013–2015: Die lithischen Kleinfunde



Die Arbeiten des Jahres 2016

Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts

von Dörte Rokitta-Krumnow

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2016 · Faszikel 3
 urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2016-3-19-4



Kooperationspartner: Directorate of Antiquities of Jordan (DoAJ).

Leitung des Projektes: K. Bartl, Z. Kafafi (Yarmouk University, Irbid).

Team: N. Benecke, L. Dietrich, C. Lelek Tvetmarken, R. Neef, K. Pfeiffer, Th. Urban.

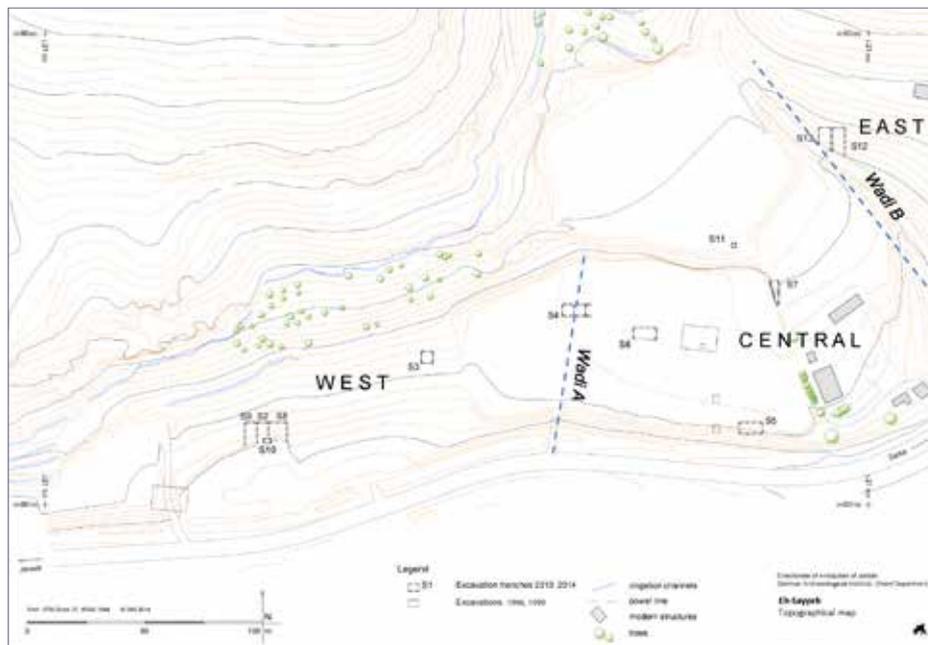
The site of eh-Sayyeh is one of the most important Neolithic settlements in northern Jordan and was 2013–2015 subject of extensive soundings. The main objective was the study of the transition between the early and late Neolithic period at the end of the 8th / beginning of the 7th century BC. By evaluating the lithic material, simplified production techniques could be demonstrated, which were applied mainly at household level. The manufacture of special types of tools, for which particular knowledge is required, is comparatively rare. However, the high number of borers in the tool kit indicates a certain specialisation in the tool production at the site.

Der Fundort eh-Sayyeh, nordöstlich der Provinzhauptstadt Zarqa gelegen, gehört zu den größten Siedlungsplätzen des Neolithikums in Nordjordanien. Er liegt am östlichen Rand der mediterranen Gunstzone der südlichen Levante und weist entsprechend günstige Siedlungsbedingungen auf (Abb.1).

Durch erste Untersuchungen in den Jahren 1996 bis 1999 konnten Strukturen aus dem Zeitraum zwischen dem 8. und 6. Jahrtausend v. Chr.



1 Landschaft im Gebiet von eh-Sayyeh am Wadi az-Zarqa (Foto: K. Bartl).



2 Topographischer Plan mit Grabungsflächen (Plan: Th. Urban).

(kalibrierte Daten) sowie eine sporadische Besiedlung ab dem Chalkolithikum (5./4. Jt. v. Chr.) bis in die mittelislamische/mamlukische Zeit (13.–15 Jh.) nachgewiesen werden.

Die 2013 bis 2015 im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen dem DAI und der Hashemite University, Zarqa/Yarmouk University, Irbid durchgeführten Sondierungen hatten die Reevaluierung der bisherigen Ergebnisse zum Ziel, insbesondere der feinchronologischen Einordnung der neolithischen Besiedlung (Abb. 2). Die bisher vorliegenden ¹⁴C-Datierungen belegen die Nutzung der Siedlung vor allem im späten Frühneolithikum (Late Pre-Pottery Neolithic C/PPNC, ca. 7000–6400 v. Chr.) als auch in geringerem Umfang im frühen Spätneolithikum (Pottery Neolithic/Keramisches Neolithikum, ca. 6400–5800 v. Chr.), hier als Yarmoukien bezeichnet (Abb. 3). Damit gehört eh-Sayyeh neben 'Ayn Ghazal und Wadi Shu'aib zu den wenigen Fundorten, in denen der Übergang von den früh- zu den spätneolithischen Kulturen der südlichen Levante sichtbar wird. Die kulturelle Abgrenzung zwischen beiden Perioden bildet das Aufkommen von Gefäßkeramik im Yarmoukien.

Seit 2016 erfolgt die Aufarbeitung der verschiedenen Befund- und Fundkomplexe für die Vorlage in der Endpublikation. Die lithischen Kleinfunde bilden dabei die umfangreichste Fundkategorie der Untersuchungen. Die vorläufigen Ergebnisse der Auswertungen zeigen, dass zur Gerätefertigung das lokal anstehende Rohmaterial, vornehmlich kleine bis mittelgroße Wadigerölle, vor Ort bearbeitet wurde. Dies ist belegt durch das Vorhandensein von verschiedenen Kernen (unidirektionale und bidirektionale Klingenkern, naviforme Kerne [Abb. 4], multidirektionale und amorphe Abschlagskerne), den Kernpräparationsabfällen sowie den zugehörigen Grundformen. Abschläge dominieren das Fundmaterial, aber auch Klingen und Kleinstabschläge sowie Lamellen sind zahlreich vertreten.

In allen Sondagen dominieren sog. nicht-formale oder *ad hoc*-Geräte (33–68%), insbesondere retuschierte Klingen und retuschierte Abschläge (20–50%), daneben finden sich gekerbte Grundformen (3–10%).

Nach den nicht-formalen Geräten sind als formale Geräte Bohrer in bemerkenswert hoher Zahl vertreten (16–50%) und lassen auf eine gewisse



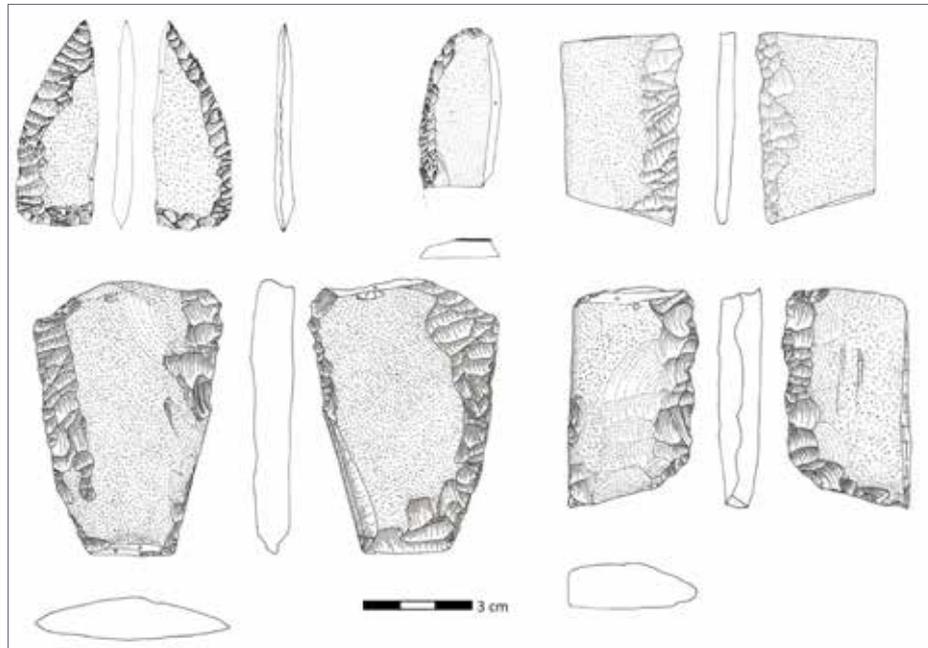
4 Naviformer Kern (Foto: K. Bartl).



5 Bohrer (Foto: K. Bartl).



6 Sichel (Foto: K. Bartl).



7 Plattensilex- und Kortexmesser (Zeichnung: D. Rokitta-Krumnow).

ad hoc-Geräte die Assemblagen. Diese Beobachtungen sprechen eher für eine Produktion auf Haushaltsebene als für eine spezialisierte Herstellung. Standardisierte Geräte (Geschosspitzen, Dolche, Sichel), deren Grundformen nicht ohne ein gewisses Know-how herzustellen sind, finden sich jedoch weiterhin in gewissem Maße. Die nötigen Spezialisierungen für die Grundformherstellung und die über den Bedarf der Siedlung hinaus gehende Produktion von verschiedenen Bohrertypen mag als Beleg für die Fertigung durch Spezialisten gelten.

Vergleiche der Steingeräteindustrie von eh-Sayyeh finden sich insbesondere in Fundplätzen der südlevantinischen Küstenregion, jedoch auch in der östlichen Wüstensteppe Jordaniens (*Badia*). Die Untersuchungsergebnisse in eh-Sayyeh zeigen ebenso wie die jüngsten Forschungen in nahe gelegenen Siedlungen wie Kharaysin (frühes 9. und 8. Jts. v. Chr. / PPNA, MPPNB) und Tall Abu Sawwan (spätes 9. bis 6. Jt. v. Chr. / MPPNB–PN) erneut die zentrale Bedeutung der Wadi az-Zarqa-Region für die neolithische Entwicklung des transjordanischen Raumes.



8. 9 Kleine Geschosspitzen des Nizzanim-Typs (oben), Stichel (unten) (Fotos: K. Bartl).



10 Bifazielles Schwergesetz (Foto: K. Bartl).